

Sitzungsvorlage

TOP 3 - Bericht aus dem Entwicklungsschwerpunkt „Wirtschaft und Beschäftigung“

Erläuterung:

- Der Beirat hat dem Entwicklungsschwerpunkt „Wirtschaft und Beschäftigung“ zwei Arbeitsgruppen zugeteilt: „Planung, Großvorhaben, Gewerbeflächen“ und „Innovative Gründer und Mittelstandsförderung“.
- Als ein eminent wichtiges Handlungsfeld wurde die Flächenpolitik identifiziert, die einen bedeutsamen Platz in der strategischen Zielsetzung der Landesregierung und einer gemeinsamen regionalen Strukturpolitik einnimmt. Die Entwicklung eines zukunftsorientierten Instrumentariums für eine gemeinsamen Flächenpolitik in Bezug auf nachhaltige Industrie- und Gewerbeentwicklung, Planung von Großvorhaben, Siedlungsstrukturen und Ausgleichsflächen für die Landwirtschaft wurde als Ziel formuliert.
- Als weiteres Ziel soll der Strukturwandel in der gesamten Innovationsregion durch Technologieorientierte Unternehmensgründungen forciert werden. Demnach ist eine verbesserte Gründungsförderung und Unterstützung des innovativen Mittelstands eine genuine Entwicklungslinie der IRR, die durch mehrere Anreize und Hebel verstärkt werden soll.

Vorschlag aus der AG „Planung, Großvorhaben, Gewerbeflächen“:

- Neben der Abfrage und Katalogisierung von regionsbedeutsamen Großvorhaben innerhalb IRR und der darauf basierenden Erstellung eines Atlases soll ein zukunftsorientiertes Flächenmanagementsystem etabliert werden, das bestehende teilregionale Ansätze möglichst integriert und darüber hinaus neben rein quantitativen Aspekten vor allem qualitative Merkmale in die einzelne Flächenbeurteilung einfließen lässt.
- Das bestehende Ziel-2 Projekt Logistikregion Rheinland soll um die Region Aachen erweitert werden, um ein flächendeckendes Netzwerk der Logistikflächen verteilt auf die IRR zu schaffen. Langfristig soll ein Gesamtkonzept ZARA-Seehäfen/Hinterland erstellt werden, um eine verkehrspolitische Antwort auf die Zunahme der Güterverkehrsströme geben zu können.

Vorschlag aus der AG „Innovative Gründer und Mittelstandsförderung“:

- Die Schaffung eines Rheinlandfonds für Venture Capital soll das Wachstumspotenzial des rheinischen Mittelstands fördern.
- Die Auslobung eines Rheinischen Innovationspreises oder ähnlichen Veranstaltungsanlass dient der Sichtbarmachung des endogenen Innovations- und Gründungspotentials, Netzwerke zwischen den Akteuren im Rheinland zu knüpfen und bietet der IRR eine Möglichkeit sich öffentlichkeitswirksam darzustellen.
- Die Zusammenführung der regionalen Akteure im Bereich Gesundheits- und Altersforschung könnte zur Entwicklung eines entsprechenden Exzellenzclusters im Rheinland führen.
- Im Rahmen der Validierung des Satellitenortungssystems GALILEO in der IRR soll eine Machbarkeitsstudie entwickelt werden, die aufzeigen soll, wie das Rheinland den einmaligen Zugang über die hier existierenden anwendungsorientierten Forschungen an diesem europäischen Großprojekt für die rheinische Wirtschaft nutzen kann.

Beschlussvorschlag: Der Beirat der IRR

- unterstützt die Arbeitsgruppe "Planung, Großvorhaben, Gewerbeflächen" in dem Vorhaben, eine innovative Methodik für ein zukunftsorientiertes Flächenmanagement im Rheinischen Revier zu erarbeiten und begrüßt die Erstellung eines Atlas für Großvorhaben als Monitor bzw. Seismograph für die Akzeptanz von großen Infrastrukturvorhaben in der Region.
- unterstützt die Arbeitsgruppe "Innovative Gründer- und Mittelstandsförderung" darin, in Zusammenarbeit mit dem Land kurzfristig ein wirkungsvolles neues Förderinstrument für innovative Gründer in NRW - möglicherweise zunächst als Modell im Rheinland - aufzulegen, begrüßt die Initiative für die Schaffung eines Rheinlandfonds und unterstützt das Ansinnen, die Innovationskraft der Region in einer gemeinsamen Veranstaltung öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.
- befürwortet die Idee, das bestehende Ziel-2 Projekt „Logistikregion Rheinland“ innerhalb der IRR fortzuführen und langfristig zu einem Gesamtkonzept Seehäfen/Hinterland auszubauen, sowie die Prüfung, ob die europäische „Satellitenortung Galileo“ einerseits und die regionale Gesundheits- und Altersforschung andererseits Potenziale für eine Clusterentwicklung im Rheinland bieten.

Sitzungsvorlage

TOP 3 - Bericht aus der AG „Ausbildung und Qualifikation“

Erläuterung:

- Mit dem Spitzengespräch im NRW Ausbildungskonsens am 18.11.2011 hat das Land die Errichtung eines neuen "Übergangssystems Schule/Beruf" beschlossen. Ziel ist eine Systematisierung der zersplitterten Förderlandschaft, die Schaffung verbindlicher Standards für die Studien- und Berufsorientierung in allen allgemein bildenden Schulen und deren auskömmliche Finanzierung. Auf diese Weise sollen zukünftig "Warteschleifen" und Ausbildungsabbrüche deutlich reduziert werden.
- In der weiteren Umsetzungsphase, die im Endausbau bis 2018 dauern wird, müssen Finanzierungsfragen ebenso wie die Zielrichtung der eingesetzten Instrumente auf eine "Anschlussfähigkeit" geprüft werden. Ein wichtiges Element des neuen Systems ist die kommunale Koordinierung.
- Das neue Übergangssystem wird zu Beginn dieses Jahres in sieben Referenzkommunen (im Rheinland: Städteregion Aachen und Rheinisch-Bergischer Kreis) gestartet. Im weiteren Verlauf des Jahres 2012 sollen ihnen 20 weitere Gebietskörperschaften folgen.

Vorschlag aus der AG „Ausbildung und Qualifikation“:

- Für die IRR ergibt sich mit dem neuen Übergangssystem die Chance, dass alle Gebietskörperschaften der Region geschlossen in das neue Übergangssystem einsteigen. Die IRR AG „Ausbildung und Qualifikation“ könnte hierbei den Rahmen bieten, um (aufsetzend auf der kommunalen Koordinierung) auch eine regionale Abstimmung zu gewährleisten, da die Mechanismen des Ausbildungsmarktes weit über die Grenzen der Gebietskörperschaften hinaus wirken und entsprechend im Übergangssystem berücksichtigt werden sollten. Eine solche flächendeckende Umsetzung - bei fachlicher Begleitung - wäre einmalig in NRW und böte den Mehrwert, schnellstmögliche Effekte eines gut gemanagten Übergangssystems zu demonstrieren bzw. Schwachpunkte zu identifizieren.

Beschlussvorschlag: Der Beirat der IRR

- begrüßt das neue Übergangssystem als sinnvolles Instrument der Steuerung des Ausbildungsmarktes,
- erklärt die Absicht, auf einen geschlossenen Beitritt aller Gebietskörperschaften der Innovationsregion zum neuen System im Jahr 2012 hinzuwirken,
- begrüßt die Absicht der IRR AG „Ausbildung und Qualifikation“ den geschlossenen Beitritt der Region zum neuen System fachlich mit dem interkommunalen Blick auf besondere Bedingungen am Ausbildungsmarkt (Wanderungsbewegungen, Pendler etc.) zu begleiten.
- nimmt Kenntnis von den Bestrebungen die KURS-Partnerschaften auszuweiten und unterstützt das Ziel der Arbeitsgruppe, die Berufsschulen und -Kollegs mit innovativen Ideen als Standort der Wirtschaft zu stärken.

Sitzungsvorlage

TOP 3 - Bericht aus den Entwicklungsschwerpunkten „Nachhaltige Lebensqualität“ und „Landschaft im Wandel“

Erläuterung:

- Der Beirat hat den beiden Entwicklungsschwerpunkten „Nachhaltige Lebensqualität“ und „Landschaft im Wandel“ drei Arbeitsgruppen zugeteilt: „Verbindung touristischer Potenziale“, „Center Circle“ und „Sophienhöhe, terra.nova, indeland“
- In der erstgenannten Arbeitsgruppe wurde eine umfassende Bestandsaufnahme der touristischen Potentiale der Region erstellt. Diese zeigt die teilregionalen Stärken aber auch bestehende Querverbindungen, für die unter den Stichworten Mobilität, Koordination, Innovation und Inszenierung verbindende Potenziale aufgezeigt werden konnten. Ein diskutiertes Beispiel war die Stärkung des „Vor Ort Tagens“. So könnte mit wenig Aufwand das Tagungspotential der Region, mit seinen phantastischen und ungewöhnlichen Locations dargestellt und den großen Unternehmen/Hochschulen der Region an die Hand gegeben werden. In der Abschlussrunde der Arbeitsgruppe hat man sich zunächst für eine **Konzentration auf die Themen Braunkohle und Radtourismus** ausgesprochen und sichert eine Kooperationsbereitschaft im Rahmen vorhandener personeller Ressourcen (Verwaltung/Touristiker) zu.
- Die AG Center Circle versteht sich als Kommunikationsplattform der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im inneren Revier. Man will sich geschlossen aufstellen und die Belange der unmittelbar betroffenen Region gemeinsam angehen, um im lokalen Konsens den Auswirkungen des Braunkohlenbergbaus zu begegnen. Als verbindendes Thema wurde zunächst die **touristische In-Wert-Setzung der Braunkohlenregion** beschlossen. Möglichkeiten böten neben einer Aufwertung der Aussichtsplattformen und Lernorte u.a. die **Erschließung eines verbindenden Radwegenetzes**, da lokale Abzweigrouten allen Kommunen eine Beteiligung ermögliche (ökologisch-sanfter Tourismus/ Naherholung durch **E-Bikes und Aufladestationen**).

Ein zweiter Schwerpunkt der AG ist der Befund, dass die Kommunen im Rheinischen Revier aufgrund der Tagebau-bedingten Belastungen weitaus mehr und früher mit den Problemen des demografischen Wandels zu kämpfen haben. Daher will man in dem Ziel, die Attraktivität der Region zu erhalten und zu stärken, Abwanderung zu verhindern, den Fortbestand zu gewährleisten und Fachkräftesicherung zu betreiben, die künftigen Bedarfe der Menschen hinsichtlich Leben, Wohnen und Arbeiten genauso wie die Bedarfe bestehender und künftiger Unternehmen feststellen und analysieren. **Aufbau eines Grunddatenstocks zur demografischen Entwicklung im Rheinischen Revier.**
- Unter dem Dach der AG „Sophienhöhe, terra.nova, indeland“ wurden die einzelnen Teilprojekte der Revierentwicklung - so zum Beispiel die Machbarkeitsstudie Sophienhöhe oder die Projektskizze zur Strukturentwicklung im indeland, sowie eine Bewerbung des Reviers um das Schaufenster Elektromobilität (E-Land) - weiter vorangetrieben. Ziel der Arbeitsgruppe ist nun die **Zusammenführung der Teilprojekte zu einem Gesamtkonzept** der Revierentwicklung.
- Die IRR Geschäftsstelle hat in Zusammenarbeit mit dem Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv die Möglichkeit aufgetan, eine moderne Wechselausstellung zu erarbeiten, mit der die gesamten Facetten der Braunkohlenindustrie sichtbar und erlebbar werden.

Diskussionsvorschlag:

- Thematisch liegen alle drei Arbeitsgruppen eng beieinander. Zur Vermeidung von Doppelarbeiten sollte der Beirat eine klare Themenaufteilung vornehmen. Da die Erstellung einer Braunkohlen-Wechselausstellung in Zusammenarbeit mit den Revier-Kommunen erfolgen müsste, böte sich eine Begleitung dieses Vorhabens durch die AG Center Circle an. Die Inwert-Setzung der Braunkohleregion, also die Entwicklung des Reviers in Bezug auf Freizeit, Naherholung und Tourismus verläuft ohnehin in den Teilmodulen Sophienhöhe, terra.nova und indeland und soll in der gleichnamigen Arbeitsgruppe zu einem Gesamtkonzept gebündelt werden. Auch die Erschließung des verbindenden Radwegenetzes, sollte in diesem Zusammenhang weitergedacht werden, zumal die Projektskizze „Strukturentwicklung indeland“ gerade für diesen Vernetzungsprozess eine neue Regionalmanagerstelle vorsieht. Das Thema demografischer Wandel scheint indes auf den ersten Blick vor allem in den Entwicklungsschwerpunkt Nachhaltige Lebensqualität zu passen. Eine weiterhin enge Abstimmung zwischen den drei Innovationsmanagern und der Geschäftsstelle erscheint unerlässlich.

Beschlussvorschlag: Der Beirat der IRR

- begrüßt die Bestrebungen, die unterschiedlichen Module „Bergwelt Sophienhöhe“, interkommunales Kompetenzareal „terra nova“ und „indeland“ zu vernetzen und in einer gemeinsamen Strategie zu vermarkten;
- erklärt die Absicht, die notwendige Unterstützung hinsichtlich der Zusammenführung der Ansätze aus den Entwicklungsschwerpunkten „Nachhaltige Lebensqualität“ und „Landschaft im Wandel“ zu leisten und auf ein Gesamtkonzept hinzuwirken;
- nimmt Kenntnis von der Bestrebung, ein innovatives Radwegesystems sowie die „E-Mobilität“ im Kontext zu den genannten Entwicklungsschwerpunkten in der gesamten IRR zu etablieren.
- erkennt die Notwendigkeit, für die IRR die Daten zur demografischen Entwicklung gebündelt zusammen zu tragen, um daraus Handlungsempfehlungen u.a. für die künftige Siedlungs-, Ausbildungs- und Wirtschaftsstrukturentwicklung abzuleiten.